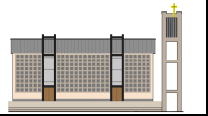


CANALE TRINITATIS

**Informationsblatt für die katholische
Propsteigemeinde St. Trinitatis Leipzig**

13. Jahrgang; Nr. 7; 01.10. – 25.11.2007



Geschwisterlich

An diesem 26. Sonntag im Jahreskreis feiern wir in unserer Gemeinde das Erntedankfest. Bereits der letzte Religiöse Kindertag wurde mit dem Thema „Die Ernte einfahren“ gestaltet. In der abschließenden Andacht hörten die Kinder eine Geschichte, die wunderbar zu Erntedank passt.

„Zwei Schwestern wohnten einst beieinander. Die Jüngere war verheiratet und hatte Kinder, die Ältere war unverheiratet. Die beiden arbeiteten zusammen, sie pflügten das Feld und streuten den Samen aus. Zur Ernte brachten sie das Getreide ein und teilten die Garben in zwei gleich große Stöße, für jede einen. Als es Nacht geworden war, konnte die Ältere keine Ruhe finden: „Meine Schwester hat eine Familie, ich bin allein und ohne Kinder, sie braucht mehr Korn als ich.“ Also stand sie auf und wollte heimlich ein paar Garben zu denen ihrer Schwester legen.

Auch die Jüngere konnte nicht einschlafen: „Meine Schwester ist allein und hat keine Kinder. Wer wird in ihren alten Tagen für sie sorgen?“ Und sie stand auf, um von ihren Garben ein paar zum Stoß der Älteren zu tragen.

Auf halbem Weg, mitten auf dem Feld, trafen sie aufeinander. Da erkannte jede, wie gut es die andere mit ihr meinte. Sie ließen ihre Garben fallen und umarmten einander. Seither wird gesagt, dieser Ort ist heilig.

An Erntedank kann uns immer wieder bewusst werden, dass die Früchte dessen, was wir Menschen gesät haben, Geschenk Gottes sind und seines Segens bedürfen. Aus seiner gütigen Hand empfangen wir. Gott weiß, was wir brauchen und deshalb sollen wir uns keine Sorgen machen. Doch wie viele Menschen auf dieser Erde wissen nicht, was sie am nächsten Tag zu Essen und zu Trinken haben werden.

So greift die Geschichte der Geschwister auf, dass vor allem das Geben wichtig ist und nicht nur das Nehmen. Aus der Dankbarkeit für die geschenkten Gaben Gottes sollte in uns die Bereitschaft wachsen, von diesen Gaben abzugeben, miteinander zu teilen und so vielleicht ein Stück weit die Sorgen des anderen mitzutragen.

Dabei ist nicht immer das tägliche Brot gemeint, es geht vor allem darum zu erspüren, was der andere gerade wirklich braucht. Vielleicht mit ihm etwas Zeit zu verbringen, ein offenes Ohr zu schenken oder eine Umarmung die dem anderen sagt, ich bin für dich da.

Wo Menschen sich gegenseitig beschenken und füreinander Sorge tragen, da wird Gottes Liebe sichtbar und spürbar.

So wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Erntedankfest.

Ihre Patricia Plewnia, Gemeindeassistentin

Gottesdienste an Sonntagen und Wochentagen des Kirchenjahres

Samstag	18.00 Uhr	Erste Sonntagsmesse
Sonntag	9.30 Uhr	Familienmesse, außer am 07.10.
Sonntag	11.00 Uhr	Hl. Messe, außer am 07.10.
Sonntag	17.00 Uhr	Hl. Messe, Nikolaikirche
Montag - Freitag	18.00 Uhr	Hl. Messe, dienstags Kommunion unter beiden Gestalten
Mittwoch	9.00 Uhr	Hl. Messe
Samstag	8.00 Uhr	Laudes
Samstag	16.00- 17.45 Uhr	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes, ebenso zu anderen Terminen nach Absprache mit dem entsprechenden Priester

Wir feiern unsere Gottesdienste in der Propsteikirche St. Trinitatis, Emil-Fuchs-Str. 5-7 (am Rosental), den sonntäglichen 17.00 Uhr-Gottesdienst in der Nikolaikirche, Nikolaikirchhof (Innenstadt)

Rosenkranzandacht, Donnerstag, 04., 11., 18. und 25.10., 17.00 Uhr

Kirchweihfest, 07.10.

10.00 Uhr Hl. Messe mit „Missa in C“ von Johann Ernst Eberlin, parallel Kindergottesdienst

13.00 Uhr Schmalfilmvortrag, parallel Kinderprogramm

15.00 Uhr Oratorium „Wenn das Brot, das wir teilen“

siehe Artikel S. 5

Mi., 01.11., 9.00 und 18.00 Uhr, Hl. Messen zum Hochfest Allerheiligen

Do., 02.11., 18.00 Uhr, Hl. Messe zum Gedächtnis Allerseelen

So., 04.11., 14.00 Uhr, Gräbersegnung auf dem Südfriedhof

Die Zeiten auf den anderen Friedhöfen entnehmen Sie bitte dem Aushang.

Gemeindeveranstaltungen

Pfarrgemeinderat

Di., 02.10., 20.00 Uhr
Di., 06.11., 20.00 Uhr

Vorjugend

Mo., 22.10., 05. und 19.11.,
17.15 Uhr

Jugend

montags 19.00 Uhr Jugendabend
Fr., 16.11., 19.00 Uhr „Nacht für den
Frieden“, Nikolaikirche
So., 25.11., 12.00 Uhr Christkönig-
tag der Dekanatsjugend in Leipzig-
Engelsdorf

Gemeinde im Aufbruch

Di., 24.10., 19.30 Uhr Projektgruppe
Mi., 14.11., 19.30 Uhr Gemeinde-
abend siehe Artikel S. 10

Freundeskreis

Mi., 17.10., 20.00 Uhr

Schriftkreis

Mi., 17.10. und 21.11., 19.00 Uhr

Kolping

Di., 16.10., 19.30 Uhr, „Maria, die
Mutter Gottes. Was ist sie für uns?“,
Helga Glaßl
Sa., 27.10., 18.00 Uhr, Weltgebets-
tag des Kolpingwerks in Leipzig-
Schönefeld
Di., 13.11., 19.30 Uhr „Das mensche-
liche Auge“, Hannelore Unverricht
Mi., 21.11., 10.00 Uhr Einkehrtag in
Leipzig-Grünau

Jungrentner

Mo., 08.10, 14.30 Uhr Rosenkranz-
andacht in St. Georg Leipzig-Gohlis
Mo., 12.11., 15.30 Uhr „Joseph Frei-
herr v. Eichendorff“, Peter Rieger
siehe Artikel S. 3

Senioren

Do., 11. u. 25.10. sowie 08. u. 22.11.,
14.30 Uhr, Seniorennachmittag

Gemeinschaft Katholischer Männer und Frauen (KMF) im Bund Neudeutschland

Di., 06.11., 19.00 Uhr, Propstei

Gruppen unserer Gemeinde stellen sich vor

Teil 6: Jungrentner

Im Mai des Jahres 1989 trafen sich auf Initiative einiger Gemeindemitglieder erstmalig „junge“ und gerade gewordene Rentner, um über ihren Ort und ihre Aufgabe in unserer Gemeinde nachzudenken. Unsere damalige Gemeindereferentin Maria Ihl geleitete diesen Prozess.

Man kann dies als die Geburtsstunde des „Jungrentnerkreises“ bezeichnen. Zum etablierten Seniorenkreis sollte diese Gruppe keine Konkurrenz darstellen, sondern denen, die sich noch nicht als Senioren fühlten, eine Plattform bieten und für Rentner, die in keiner Gruppe der Gemeinde integriert waren, ein Angebot zum Mittag unterbreiten. In der Zeit nach der

Wende war es diesem Kreis ein wichtiges Anliegen, die Menschen, die gewollt oder ungewollt in den sogenannten Vorruhestand oder in die Arbeitslosigkeit geschickt und ins Abseits gedrängt wurden, zur Mitarbeit zu animieren und ihnen einen kleinen Halt zu bieten. Seit dieser Zeit liegt die inhaltliche und organisatorische Gestaltung der Arbeit in den Händen von Mitgliedern dieses Kreises, bis 2005 durch die Geschwister Anna Maria und Elisabeth Wirth. In der Nachfolge trägt Burkard Schmidt die Verantwortung unter Mithilfe des Ehepaars Scholz.

Inzwischen sind aus den damals jungen Rentnern jung gebliebene Senioren geworden. Dieser natürlichen Entwicklung Rechnung tragend, werden auf unseren Kreis in der Zukunft caritative Aufgaben zukommen, die nur in der Zusammenarbeit mit anderen Gruppen unserer Gemeinde erfüllt werden können.

Der „Jungrentnerkreis“ kommt an jedem zweiten Montag eines Monats zu Vorträgen mit unterschiedlicher Thematik, zum einfachen Beisammensein u.a. jeweils um 15.30 Uhr im Kolpingzimmer zusammen. Diese Nachmittage sind für jedermann offen. Sie dienen dem gegenseitigen Kennenlernen, dem Gespräch, geistiger und geistlicher Anregung und dem Austausch darüber und – das sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich gesagt – als Angebot für Mitglieder unserer Gemeinde entsprechenden Alters, die neu sind in unserer Gemeinde oder in keiner Gruppe beheimatet sind. Ungefähr 50 Personen nehmen an den Nachmittagen teil.

Unser nächstes Zusammentreffen wird am Montag, 08. Oktober 2007 um 14.30 Uhr in der Gohliser Pfarrkirche St. Georg am Platz des 20. Juli 1944 sein. Gäste sind immer willkommen

Burkard Schmidt

Nachrichten und Informationen

Getauft wurden:

Miriam Karima Behrens
 Felix Pfeifer
 Wilhelm Markus Tschiedel
 Janna Bußmann
 Esther Schmidt
 Karlotta Asperger
 Emilia Maria Rödel
 Elisabeth Kniffka

Den Bund der Ehe schlossen:

Jan Liese und Susanne Dagmar Dietz
 Roman Grunwald und Peggy Geyer
 Dr. Albert Moser und Dr. Olga Wachowski
 Martin und Agnieszka Ciupka

In die Ewigkeit abberufen wurden

Joachim Olszewsky
 Karl Rösel

Gesungenes Gotteslob

So., 07.10., Kirchweihfest

10.00 Uhr „Missa in C-Dur“ von Johann Ernst Eberlin

15.00 Uhr Oratorium „Wenn das Brot, das wir teilen“

Mi., 01.11., 18.00 Uhr Gesänge zur Liturgie

So., 11.11., 20.00 Uhr **Geistliches Konzert in der Thomaskirche**

W.A. MOZART – „Requiem“ für Soli, Chor und Orchester

Motette „Ave, verum Corpus“ und Offertorium „Misericordias Domini“
für Soli, Chor und Streichorchester

Solisten

Der Propstei-Chor zu Leipzig

Das Orchester der Propsteigemeinde

Leitung : Kurt Grahl

Kartenvorverkauf: Musikalienhandlung Oelsner, Thomasshop, Propstei-Chor
siehe Artikel s. 10

So., 25.11., 11.00 Uhr „Missa in D“ von Marianna Martinez

25 Jahre Propsteikirche

Unser Kirchweihfest beginnt am Freitag, 05. Oktober mit einem bunten Gemeindeabend um 19.30 Uhr.

Am Sonntag, 07. Oktober 2007 feiern wir um 10.00 Uhr einen Festgottesdienst in der Propsteikirche. Der Propstei-Chor singt die „Missa in C-Dur“ von J. E. Eberlin. Parallel zu diesem Gottesdienst gibt es einen Kindergottesdienst im Saal. Nach einem Mittagsimbiss schließt sich ein Filmvortrag zur Baugeschichte an. Für die Kinder gibt es zur gleichen Zeit ein Kinderprogramm. Das Oratorium „Wenn das Brot, das wir teilen als Rose blüht“ von Kurt Grahl und Claus-Peter März wird um 15.00 Uhr aufgeführt (siehe Artikel S. 5). Helferlisten hängen im Foyer aus. Wer einen Dienst übernehmen kann, trage sich bitte in diese Listen ein.

Oratorium „Wenn das Brot, das wir teilen“

In Ungarn geboren, kam das Königskind Elisabeth im Alter von vier Jahren auf die Wartburg und wurde mit einem deutschen Grafensohn verlobt. Viele Geschichten erzählen von ihrem Leben auf der Wartburg. Nach dem Tod ihres Gemahls Ludwig von Thüringen im Jahre 1227 ging sie nach Marburg und errichtete dort von ihrem Witwenvermögen ein Hospital. Durch eine Krankheit geschwächt starb sie am 16. November 1231.

Elisabeth von Thüringen, eine junge Frau, Glaubende, eine Heilige, eine „Frage“, die auch ratlos macht. Doch je länger wir uns in ihr Leben hineinversetzen, desto näher rückt sie uns. Sie tritt herunter von dem Sockel, auf den man sie erhoben hat und stellt sich neben uns. Und sie ermutigt uns – wie sie selbst – kleine Schritte zu gehen, die diese Welt ein wenig verändern können. Das vorliegende Oratorium will jung und alt, Kinder und Erwachsene durch Texte, Gesang, Musik und Tanz einladen, in das Leben der heiligen Elisabeth einzutauchen ...

Kurt Grahl

Baulicher Zustand und Entwicklung unseres Gemeindezentrums

Unser Gemeindezentrum wurde nach einem Grundstücktausch mit der Stadt Leipzig von 1979–1982 neu in der Emil-Fuchs-Straße errichtet. Die Mittel dazu wurden vorwiegend aus der Bundesrepublik zur Verfügung gestellt und so lief das Gesamtprojekt über die entsprechenden Organe der DDR. Planer war die Bauakademie der DDR, Generalunternehmer das Bau- und Montagekombinat Süd.

Schon kurz nach der Einweihung am 21.11.1982 gab es einen Wasserschaden im Keller, worauf eine Dränageringleitung nachgerüstet wurde. Ebenfalls sehr zeitnah entstanden Risse zwischen Wohnhaus und Kommunikationszentrum, in den Stützwänden und nachfolgend in vielen Bauteilen des Komplexes. Die Risserscheinungen wurden immer augenscheinlicher, die Dächer wurden undicht und schon 7 Jahre nach der Einweihung war es erforderlich, ein umfängliches Schadensgutachten erstellen zu lassen (Prof. Rickendorf, 1989). Wesentliche Ursache für die enorme Schäden sind ein falsches Baugrundgutachten und somit die Unterdimensionierung der Gründungen, die Nichtbeachtung der hydrologischen Verhältnisse insbesondere durch den Einbau einer Spundwand entlang des Elstermühlgrabens, Einsatz von schlechten und z.T. ungeeigneten Materialien sowie einer insgesamt schlechten Beratung durch Planer und Bauunternehmung. Gleich nach der Wende wurden alle Dächer mit dem System Dow Roof Mate 40+10M instandgesetzt. Dieses Dachsystem erweist sich aus heutiger Sicht in der Ausführungsart als ungeeignet (undichte Anschlüsse, starker Bewuchs, Brechen der Mörtelschicht, Auflösung der Beschwerungsplatten etc.), weitere Sanierungsmaßnahmen waren erforderlich.

Seit dem Jahr 1999 existiert eine Baukommission, die sich mit diesen Problemen beschäftigt und Entscheidungsvorlagen erarbeitet. Dort wurde beschlossen, infolge der Schäden zunächst eine Grundlagenermittlung zu erarbeiten, was im Oktober 2000 geschah. Diese Planung hatte zum Ergebnis, zwischen den drei folgenden Strategien zu wählen.

1. Erhalt des bestehenden Gebäudekomplexes, d.h. einfache Reparatur und Gebäudeerhaltung

2. Erhebliche Aufwertung des Objektes mit Umgestaltungen zu einem modernen Kirchenbau der heutigen Zeit

3. Aufgabe der Objektes und Neubau im Zentrum von Leipzig

Sowohl die Baukommission als auch das Bischöfliche Ordinariat entschieden sich für Strategie 1. Untersuchungen zu den Schäden an unseren Gebäuden wurden parallel erstellt, wobei festgestellt werden musste, dass die Uferspundwand nach wie vor Bewegungen aufweist, wodurch sich auch Risse an den Gebäuden weiter öffnen. Um die Kostengrößen noch exakter zu finden, erarbeitete Dominik Förtsch eine Diplomarbeit mit dem Thema „Analyse der zukünftigen Kostenbelastung für den Gemeindebau der katholischen Gemeinde St. Trinitatis zu Leipzig“ Diese Arbeit bezog sich auf die Strategie 1, wurde im Herbst 2002 mit sehr gut abgeschlossen und integrierte alle neuen Erkenntnisse. Es wurde dabei ein erforderliches Reparaturbudget ermittelt.

Eine Sanierung wurde, außer Notreparaturen, zunächst nicht begonnen, weil die Themen Universitätskirche und Olympia zwischenzeitlich die Frage nach der Präsenz und Wahrnehmung der katholischen Kirche im Leipziger Zentrum neu aufkommen ließen. Dadurch erhielt die Strategie 3 neues Gewicht. In den letzten Jahren war zudem eine deutliche Zunahme der Schäden zu verzeichnen. Letztlich wurde in diesem Jahr ein unabhängiger Gutachter beauftragt, nochmals die erforderlichen Reparaturen finanziell zu beurteilen. Wie zu befürchten war, sind noch mehr Schäden zu beheben und nur mit hohem Aufwand zu beseitigen.

Genannt seien hier nur beispielhaft:

- starke Setzungsrisse im Wohnhaus Westseite Anschluss Giebel,
- extreme Risse in der Stützwand Süden an der Kirche,
- Feuchtschäden im Nordwestzimmer Dekanatsjugend,
- extreme Verwerfungen in der gesamten Außenanlage,
- Dachschäden an mehreren Stellen,
- völlig verschlissene WC-Anlagen.

Mathias Förtsch/ Baukommission

Kreis Junger Erwachsener, "Altjugend", P 20?

In unserer Gemeinde gibt es viele Gruppen und Kreise von der Frohen Herrgottstunde über Ministranten, Vorjugend, Jugend über Familienkreise bis zu den Jungrentnern und Senioren. Aber für Jugendliche, die nicht mehr in der Jugend sind und noch keine Familie gegründet haben, gibt es kein Angebot. Das soll sich nun ändern!

Alle Jugendlichen über 20, mit guten Erinnerungen an ihre Zeit in der "Jugend" und dem Wunsch sich in einer Gruppe zu integrieren, sind herzlich eingeladen zu einem ersten Treffen, am Sonntag, den 21. Oktober um 17.00 Uhr in der Propstei. An diesem Tag wollen wir Ideen sammeln, was in dieser Gruppe gemeinsam unternommen werden könnte, über einen

Namen und eine geeignete Zeit nachdenken und damit einen ersten Schritt zu einer neuen Gruppe tun. Bitte sagt es allen weiter, die mit Euch, vor Euch oder nach Euch in der Jugend waren!

Ich bin gespannt und freue mich auf das Treffen mit Euch.

Kaplan Ralph Kochinka

Neue Ministranten

Wer von Euch Kindern möchte gern Ministrant/in werden?

Jeder, der schon die Erstkommunion empfangen hat, ist herzlich zu diesem Dienst am Altar eingeladen. Die Ministranten treffen sich meistens aller zwei Wochen zur Einteilung der Dienste, zum Üben, zur Themenarbeit und zum Spiel und Spaß miteinander.

Ein erstes Treffen für alle neuen Ministranten ist am Samstag, 27.10.2007 um 9.00 Uhr in der Propstei. Ministrantenaufnahme ist am 13. April 2008.

Religiöser Kindertag (RKT) 03.11.2007, „Der Tod gehört zum Leben“

Am Samstag, 3. November findet um 14.00 Uhr wieder ein Religiöser Kindertag statt. Gemeinschaft, Spiel und religiösem Angebot sollen sich auch diesmal wieder ergänzen. Angesprochen sind alle Kinder der 4.-6. Klasse. Der Religiöse Kindertag endet um 16.30 Uhr mit einer kleinen Andacht, zu der auch Eltern und Geschwister herzlich eingeladen sind.

Gründung neuer Haus- und Familienkreise

Sind Sie ein Ehepaar, eine Familie oder Single und möchten Kontakt und Austausch mit anderen haben? Suchen Sie eine Möglichkeit, sich mit anderen über Glaubens-, Erziehungs- und Lebensfragen auszutauschen?

Dann kommen Sie am Freitag, den 9. November um 20.00 Uhr in die Propstei. Wir laden alle recht herzlich ein, die Interesse an einen Haus- oder Familienkreis haben.

An diesem Informations- und Gesprächsabend möchten wir Ihnen Möglichkeiten und Chancen aufzeigen, die ein solcher Kreis bietet und Sie anregen, mit Gleichgesinnten solche Kreise neu zu bilden. Viele haben in der Vergangenheit die Möglichkeit solcher Kreise schätzen gelernt. Nun möchten wir auch Ihnen die Möglichkeit dazu anbieten. Vielleicht können Sie im Vorfeld schon Interessierte in Ihrem Bekannten- oder Freundeskreis ansprechen und an diesem Abend mitbringen. Ich freue mich über ihr Interesse und Ihr Kommen.

Kaplan Ralph Kochinka

Herbstputz

Für die vielen Arbeiten im und um das Gemeindezentrum werden zum Herbstputz an Samstag, 10. November, 9.00 Uhr wieder viele fleißige Helfer gebraucht.

St. Martin

Es ist nun schon zur guten Tradition geworden, gemeinsam mit den evangelischen Nachbargemeinden das Martinsfest zu feiern. Auch in diesem Jahr beginnen wir mit einer Andacht am Samstag, 10. November um 16.00 Uhr in der Propsteikirche und folgen dann dem Heiligen Martin mit unseren Laternen zum Martinsumzug ins Rosental.

Glaubensseminar am Samstag, 10.11., 14.00-17.30 Uhr

EIN TAG MIT GOTT - was erfahren, was reden, was wissen

Eine Spurensuche für Christen und Nichtchristen

»Gott sei Dank, Gott existiert nicht. Wenn aber, was Gott verhüten möge, Gott doch existiert?« Dieser menschlichen Grundfrage wollen wir nachgehen und uns dabei laut oder leise fragen, wie wir selbst die Frage nach Gott beantworten würden.

Auch der Psychologe, Mediziner und Theologe Manfred Lütz fordert zur konsequenten Entscheidung für Glauben oder Nichtglauben auf. Atheisten, findet Lütz, leben manchmal so, als ob es Gott doch ein bisschen gäbe – und Gläubige so, als gäbe es ihn nicht.

O Gott, o Gott, um Gottes willen – Christen wie Nichtchristen benutzen die vier Buchstaben im Alltag fast beiläufig. Gott - nur ein Wort oder steckt mehr dahinter? Was meinen Christen, wenn sie von Gott sprechen? Was verstehen Menschen darunter, die der Kirche fernstehen?

Pater Bernd Knüfer SJ, die Propstei und das Team „Gemeinde im Aufbruch“ laden zu einem Nachmittag der Begegnung am Samstag, 10. November 2007 ein. Ein Impulsreferat von Pater Knüfer führt uns in die Facetten des Themas ein. Dabei werden auch kritische Themen, wie zum Beispiel die Frage, ob der Glaube an Gott blind mache und auf das Jenseits verträste, nicht ausgespart. Bilder, Texte und Musik bieten Impulse für den Alltag. Bei Kuchen und Kaffee besteht die Möglichkeit sich kennenzulernen. Kleingruppen vertiefen einzelne Aspekte des Themas. Das herbstliche Rosental und die Räume der Propstei ermuntern zum Atemholen und Kraftschöpfen.

Dieser Nachmittag ist in guter Leipziger Tradition **offen für alle**. Wir möchten daher die Mitglieder der Gemeinde ermutigen, Freunde und Bekannte, Christen und Nichtchristen zu diesem Tag einzuladen und mitzubringen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer, kontroverse Gespräche und vielfältige Begegnungen.

Projektgruppe Gemeinde im Aufbruch

Für Rückfragen stehen die Mitglieder der Vorbereitungsgruppe gerne bereit: Dr. Matthias Müller, Dr. Ernst-Ulrich Kneitschel, Sabine Möhwald, Sr. Susanne Schneider, Christian Dertinger, Werner Holzgräbe, Kpl. Ralph Kochinka.

Mozart-Requiem in der Thomaskirche

Am Sonntag, 11. November 2007, 20.00 Uhr in der Thomaskirche führen der Propstei-Chor zu Leipzig, Solisten und das Orchester der Propsteigemeinde unter der Leitung von KMD Kurt Grahl das „Requiem“, das Offertorium „Misericordias Domini“ und die Motette „Ave, verum corpus“ von Wolfgang Amadeus Mozart auf.

In den Nachkriegsjahren wurde das Requiem für alle Gefallenen und Verstorbenen gesungen. Seitdem gehört es in den jährlichen Chorplan. Karten zum Preis von 12,00, 8,00 und 5,00 Euro - die Preise sind seit Jahren gleich geblieben und bewusst so sozialverträglich gewählt - können bei der Musikalienhandlung Oelsner, dem Thomashop, über den Propstei-Chor und an der Abendkasse erworben werden

Der Erlös dieses Benefizkonzerts kommt dem „Haus Leben Leipzig“ zugute.

Gemeindeabend zur Kinder- und Jugendarbeit

Alle, die sich für die Kinder- und Jugendarbeit der Propsteigemeinde interessieren, sind herzlich zum Gemeindeabend am Mittwoch, 14. November, 19.30 Uhr in den Gemeindesaal eingeladen.

An diesem Abend werden die Ergebnisse der kürzlich stattgefundenen Klausur zu diesem Thema diskutiert. Dann soll gemeinsam überlegt werden, wie die Kinder und Jugendlichen der Propsteigemeinde zu einer missionarischen Gemeinde beitragen können. Danach soll besprochen werden, ob es dazu Wünsche für die Zukunft gibt.

Je nach Anzahl der anwesenden Teilnehmer wird es an diesem Abend verschiedene Gruppen zu den einzelnen Interessensschwerpunkten geben: Vorschulkinder, Schulkinder, Minis, Jugendliche, etc.

Die Projektgruppe Gemeinde im Aufbruch lädt dazu ganz herzlich ein!

Erstes Treffen der Faschingsvorbereitungsgruppe

Alle sind eingeladen, zu einem ersten Planungstreffen am Samstag, 10. November, 19.30 Uhr bei Kaplan Kochinka. Jeder, der gute Ideen und eine Portion Humor beisteuern kann, ist herzlich willkommen.

LeibnizForum

Mi., 10.10., „...ein Leben ohne Sex, Macht und Geld – Kann Ordensleben glücklich machen?“, Pater Hermann Kügler, SJ, Leipzig

Der Jesuitenpater und Psychotherapeut Hermann Kügler stellt sich der Frage nach dem Glück im Projekt Ordensleben und geht dabei auch auf die Schattenseiten und Gefährdungen dieses alternativen Lebensentwurfs ein.

Mi., 24.10., „Ist Glauben vernünftig? Ein Spannungsfeld zwischen Islam und Christentum“, Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, Dresden

Frau Prof. Dr. Gerl-Falkovitz ist eine deutsche Philosophin, Sprach- und Politikwissenschaftlerin. Seit 1993 hat sie eine Professur für Religionsphilosophie und vergleichende Religionswissenschaft an der Technischen Universität Dresden inne.

Mi., 07.11., „Embryonale Stammzellen - Zwischen Nutzen und Moral“ Prof. Dr. Ludger Honnefelder, Bonn, und Prof. Dr. Christian Kummer, München

In einer Podiumsdiskussion wird der Frage nach einer ethischen Verantwortung wissenschaftlicher Forschung mit embryonalen Stammzellen gestellt.

Die Veranstaltungen finden um 19.00 Uhr im Vortragssaal der Stadtbibliothek Leipzig, Wilhelm-Leuschner-Platz 10 statt.

Die Seite für Kinder

Erstkommunion 2008

Sa., 27.10., 9.00 Uhr Katechese

Sa., 17.11., 9.00 Uhr Katechese

Religiöser Kindertag

Sa., 03.11., 14.00-17.00 Uhr, Propstei, für Kinder des 4.- 6. Schuljahrs
siehe Artikel S. 8

Ministranten

15.-19.10. Ministrantenfahrt nach Dresden

Sa., 27.10., 10. und 24.11., 9.30 Uhr Ministrantenstunde

Erster Ministrantenunterricht für neue Ministranten ist am 27.10., 9.00 Uhr.

siehe Artikel S. 8

St. Martin

Sa., 10.11., 16.00 Uhr Wortgottesdienst, anschließend Martinsumzug im Rosental
siehe Artikel S. 9

Kinderchöre

Zwergenchor, freitags 15.15 Uhr
Kinderchor, freitags 16.15 Uhr

Kinderkatechese

So., 07.10., 10.00 Uhr Kinder-gottesdienst zum Kirchweihfest

So., 28.10., 9.30 Uhr Kinderkatechese

Di., 30.10., 20.00 Uhr Kinderkatechesekreis

So. 11.11., 9.30 Uhr Kindergottesdienst

So., 25.11., 9.30 Uhr Kinderkatechese

Vorankündigungen

An den **Adventssonntagen** ist keine 17.00 Uhr-Messe in der Nikolaikirche, dafür **17.15 Uhr in der Propsteikirche**.

Elisabeth-Kreis

Mi., 28.11., 18.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Elisabethfeier

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Emil-Fuchs-Str. 5-7, 04105 Leipzig
Tel. 03 41 / 9 80 06 35 Fax: 03 41 / 2 11 33 66

Mo. - Fr., 9.00 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr, Di. bis 18.00 Uhr

Sprechstunde des Propstes: dienstags, 16.00 - 17.45 Uhr,
und nach Vereinbarung

Propst Lothar Vierhock, Tel.: 03 41/ 9 80 06 35

Kaplan Ralph Kochinka, Tel.: 03 41/ 9 80 06 36

Gemeindeassistentin Patricia Plewnia, Tel. 0341/ 9 80 06 35

Bankverbindung: Volksbank Leipzig BLZ 860 956 04 Konto-Nr. 307 714 558

Hrsg.: Katholisches Propsteipfarramt St. Trinitatis, Emil-Fuchs-Str. 5-7, 04105 Leipzig
Tel. 03 41 / 9 80 06 35; Fax: 03 41 / 2 11 33 66

Homepage: www.propstei-leipzig.de; e-mail-Adresse: pfarramt@propstei-leipzig.de
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe 19.11.2007

In den Räumen des Gemeindezentrums sind weiterhin untergebracht:



Dekanatsstelle der Jugendseelsorge Leipzig

☎ 03 41/9 83 45 31 Fax: 03 41/9 83 45 32

homepage: www.dekanatsjugend-leipzig.de

e-mail: info@dekanatsjugend-leipzig.de

Dekanatsjugendseelsorger: Kaplan Ralph Kochinka,
Tel. 0341/ 9800635